CALL FOR PAPERS

Fünftes Jahrestreffen des Netzwerks Premodern East Slavic Europe

Neue Forschungen zur Diplomatie im vormodernen eurasischen Raum: Praktiken, Objekte, Symbole

Konzeption und Organisation: Gleb Kazakov (Gießen) und das Premodern East Slavic Europe Network

6. MÄRZ 2026, ONLINE

Die Erforschung der frühneuzeitlichen Diplomatie erlebte in den letzten 20 Jahren einen Paradigmenwechsel. Mit der Etablierung des Ansatzes der New Diplomatic History rückten kulturgeschichtliche Aspekte – Praktiken, materielle Objekte und symbolische Formen der Kommunikation – in den Mittelpunkt der Diplomatieforschung. Diese Fokusverlegung öffnete eine neue Perspektive auf diplomatische Prozesse der Frühen Neuzeit als kulturell und sozial eingebettete Phänomene, die über bloße politische Verhandlungen und Vertragsunterzeichnungen hinausgehen.

Das Forschungsinteresse an der Kulturgeschichte der Diplomatie – ihren Praktiken, Symbolen, Objekten und Akteuren – geht aktuell weit über die europäische Dimension hinaus. Diplomatische Kontaktzonen zwischen europäischen maritimen Mächten und den Herrschern Asiens – auf dem indischen Subkontinent, in Südostasien und in Japan – sind zu Objekten von globalgeschichtlichen Studien geworden (1). Der innereurasische Raum fand hingegen in der Neuen Diplomatiegeschichte bisher wenig Beachtung. Auch in den Studien zur Diplomatie des frühmodernen Zarenreichs stieß die kulturgeschichtliche Wende bisher nur auf begrenzte Resonanz. Zwar demonstrierte bereits die spätsowjetische Forschung Interesse an diplomatischen Ritualen und dem Zeremoniell, die Kontextualisierung der russländischen frühneuzeitlichen Diplomatie in gesamteuropäischen oder eurasischen Prozessen blieb jedoch mit wenigen Ausnahmen aus (2).

Der jährliche Workshop des Netzwerks Premodern East Slavic Europe greift dieses Desiderat auf und betrachtet die diplomatischen Beziehungen im osteuropäischen und innereurasischen Raum vom 16. bis 18. Jahrhundert aus kulturgeschichtlicher Perspektive. Es handelt sich dabei um diplomatische Kontakte, Praktiken und Akteure des frühmodernen polnisch-litauischen Staatsverbandes, des kosakischen Hetmanats, des Krimkhanats, des Zarenreiches sowie der nomadischen Verbände und Khanate in den Steppengebieten Zentralasiens bis zur Mongolei. Im Fokus steht insbesondere die Untersuchung der symbolischen Dimensionen diplomatischer Beziehungen, des niederen diplomatischen Personals und der Akteure jenseits der offiziellen Gesandtschaften sowie der materiellen Kultur und der Sprache der Diplomatie. Dazu gehören Geschenke, Repräsentationsrituale, Zeremonien und andere materielle oder immaterielle Ausdrucksformen, die in diplomatischen Interaktionen Bedeutung trugen.

Gesucht werden Beiträge, die folgende Aspekte behandeln:

- Die symbolische Dimension von diplomatischen Praktiken: Rituale, Gesten, Kleidung, Gastmähler und andere Zeichen und Formen des Zeremoniells und der Repräsentation.
- Objekte der Diplomatie: Geschenke, Urkunden, Siegel oder andere materielle Zeugnisse diplomatischer Beziehungen.
- Akteurs- und Netzwerkperspektiven: Die Rolle und der Handlungsspielraum von Gesandten, Vermittlern, Übersetzern, Kaufleuten, lokalen Autoritäten und nichtstaatlichen Akteuren in der Diplomatie.
- Interregionale Vergleiche innerhalb des eurasischen Raums sowie Vergleiche mit den diplomatischen Kulturen Europas, des Osmanischen Reiches und Chinas, die zeigen, wie Praktiken und Symbole der Diplomatie transferiert, adaptiert oder neu interpretiert wurden.

Wir freuen uns über Beiträge von Forschenden aus der Geschichtswissenschaft und aus verwandten Disziplinen und Regionalstudien, die sich mit der (verflochtenen) Geschichte Osteuropas und Eurasiens in der Vormoderne beschäftigen. Das Netzwerk möchte insbesondere junge Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen und gefährdete Forschende zur Bewerbung ermutigen. Bitte senden Sie uns bis zum **12. Dezember** Ihren Lebenslauf und einen kurzen Abstract (ca. 300 Wörter) mit der Erläuterung Ihres Themas für einen 20-minütigen Vortrag. Die Konferenz findet online und in englischer Sprache statt, die Abstracts können jedoch auf Englisch, Ukrainisch, Belarusisch, Russisch oder Deutsch eingereicht werden.

Kontakt

Gleb Kazakov, gleb.kazakov@geschichte.uni-giessen.de

Weitere Informationen zum Netzwerk „Premodern East Slavic Europe“ finden Sie auf dessen Website:

https://www.leibniz-gwzo.de/en/transfer/formats/digital-expert-forums/premodern-east-slavic-europe-network

---

1) Sanjay Subrahmanyam, *Courtly Encounters: Translating Courtliness and Violence in Early Modern Eurasia* (Cambridge, Mass., 2012); Z. Biedermann, A. Gerritsen, and G. Riello (eds.), *Global Gifts: The Material Culture of Diplomacy in Early Modern Eurasia* (Cambridge UK, 2018); A. Clulow and T. Mostert (eds.), *The Dutch and English East India Companies: Diplomacy, Trade and Violence in Early Modern Asia* (Amsterdam, 2018).

2) Jan Hennings, *Russia and Courtly Europe: Ritual and the Culture of Diplomacy, 1648-1725* (Cambridge UK, 2016); Waugh, Daniel C., and Ingrid Maier, *Cross-Cultural Communication in Early Modern Russia: Foreign News in Context* (Seattle & Uppsala, 2023).